

WORLD MASTERS RITT KREUTH CEI 120 KM**

Der einzige World Masters Ritt in Deutschland fand am 21.09.2002 in Kreuth/Oberpfalz statt. Einige Österreicher planten, dort zu reiten. Nach reiterbedingten Ausfällen waren es dann nur drei, Siegfried Schatz aus Kärnten mit NIMROD (80 km), Manuela Neumayr mit TARASAN und Marguerita Wagner mit ROYAL RUSSIAN MUNGO (beide 120 km). Ich selbst fuhr als Groom von Manu nach Kreuth.

Donnerstag war für die meisten Reisetag. Marguerita hatte schon, bevor sie nach Spanien (EM Jerez als Steward) flog, einen Hänger vollgepackt, sie kam von der WM heim, ging schlafen und fuhr am nächsten Morgen zeitig alleine los nach Kreuth, wo sie nach 9 Stunden ankam. Manu fuhr Donnerstag Mittag los, nahm unterwegs Rita Völkl auf (die ebenfalls erst am Vorabend von Jerez zurückgekommen war).

So trafen wir alle im Laufe des Donnerstags in Kreuth ein, wo im Distanzlager noch nicht allzu viel los war, im übrigen Areal – der Matheshof ist eine riesige Anlage mit Platz für ca. 500 Pferde, mehrere Hallen, Außenplätze, etc. – noch gar nichts. Das große Araberturnier startete zwar auch am Samstag, die Teilnehmer kamen erst Freitag im Laufe des Tages. Wir richteten uns unsere Schlafplätze ein, teils in einer leeren Box, teils im Hänger oder im Auto.

Der nächste Morgen hatte eine unangenehme Überraschung für uns: es regnete, teilweise heftig! Das konnte ja was werden. Am Vormittag stand nur der Besuch der Meldestelle am Programm bzw. anschließend das Abfahren der Strecke, das Rita und ich gemeinsam mit Manu's Auto absolvierten. Fazit: gut zum Groomen, zwar größtenteils schmale Sträßchen, aber kurze Fahrstrecken, weil man nicht allzu oft an die Strecke herankam.

Die Streckenkarten – jeder Reiter erhielt zwei Stück in Farbe – gaben auch die Fahrstrecken und empfohlene Punkte an, man durfte aber auch andere anfahren, solange man nicht auf der Strecke fuhr (außer wo dies erlaubt war). Inzwischen hatte Petrus doch ein Einsehen und der Regen hörte auf, Nachmittag kam sogar die Sonne heraus, was allerdings dazu führte, dass es sofort sehr „dampfzig“ wurde. Am Nachmittag begann die Voruntersuchung incl. Vortraben und anschließendem Markieren der Pferde (Startnummer). Alle österreichischen Pferde passierten diese ohne Beanstandungen. Es gab nur ein deutsches Pferd, das nicht starten durfte.

Pünktlich um 20 Uhr begann die Vorbesprechung „indoor“. Ahmed Al Samarraie und Juliette Mallison erklärten Strecke, Pulsgrenzen, Pausenzeiten, usw. und standen auch für Fragen bzw. Übersetzung für die nicht deutschsprachigen Ausländer gerne bereit. Es waren Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Polen und Tschechien angereist. Anschließend kehrte relativ bald Ruhe im Lager ein, hieß es doch zeitig aufstehen am nächsten Morgen – 6:30 Start für den World Masters Ritt, 7:00 für die Deutsche Jugendmeisterschaft, auch über 120 km, und danach die anderen Ritte, 80 km, 62 und 39 km (national, nur für Araber).

Samstag morgen, es dämmerte bereits, als sich 25 ReiterInnen auf den langen Weg machten. Zunächst waren 25 km bis zum Außengate in Waldhaus zu absolvieren, anschließend eine 20 km-Runde und wieder Gate in Waldhaus. Nach weiteren 15 km langte man wieder beim Start in Kreuth ein, wo die Pause 40 Min. betrug, die restlichen waren alle 30 Min. Und das ganze noch einmal, damit es 120 km wurden.

Manu Neumayr hielt sich irgendwo im Mittelfeld auf, ging ein sehr gleichmäßiges Tempo, Marguerita wie gewohnt zunächst eher weiter hinten. Unter den Führenden befanden sich so Prominente wie Melanie Arnold mit NADIRA oder Belinda Hitzler mit SHARIA. Sie hatte als einzige zwei Pferde für die WM qualifiziert, hatte EXPERIMENT eingesetzt, war danach heimgefliegen, verlud ihr 2. Pferd, um hier zu reiten. Dies wurde auch vom Veranstalter besonders erwähnt und bedankt. Auch zwei starke Schweizer ritten vorne mit, Annina Wanner mit SUEZ und Urs Wenger mit ZIALKA.

Manu's TARASAN ist ein kleines Gatewunder, er benötigt außer Absatteln und Saufen lassen (jawohl!) keine weitere Pflege in den Gates, kann fast unmittelbar zum Tierarzt gehen. Der Weg von der Arrival-Time bis zum Vetchek war in Waldhaus relativ weit, dafür aber auf der großen Wiese dazwischen genug Platz zum Groomen des Pferdes. Es gab dort auch Wasser, leider nicht allzu viel, denn im 4. Gate war es alle! Auch die Vortrabstrecke war nicht gerade optimal, eine bucklige, löchrige Wiese. Aber das alles berührte TARASAN nicht weiter.

Auch der 2. Check in Waldhaus verlief wie der erste routiniert mit den üblichen Verrichtungen in einer Pause, die immer viel zu schnell vergeht. Zurück am Matheshof war die halbe Strecke schon geschafft. Das Wetter zeigte sich fast durchweg von einer idealen Seite: bewölkt, kühl, aber nicht zu kalt. Nur zwischendurch kam kurz die Sonne (und „stach“), dann wieder Wolken, kühler, und den ganzen Tag trocken.

Nach Auskunft von Marguerita's Grooms, Jana und Frank und noch zweier „Kabardinerfreunde“, ging es ihr und MUNGO gut, vor allem ihm, ihr aufgrund der Anstrengungen der vergangenen Tage weniger, aber sie ist hart im Nehmen.

Weiter ging's, zum 2. Mal auf die Runde, ohne Stress und ohne Schnelfahren. Einige taten's trotzdem, wohl aus reiner Routine, dafür hatte man dann an den Punkten lange Zeit zum Tratschen. Wir hatten eigentlich keine Ahnung, wo Manu lag, ganz im Vordergrund nicht, aber auch nicht weit hinten – interessierte uns zunächst auch nicht sonderlich. Erst im 4. Gate begann ich ein bisschen zu schauen. Im 5. wusste ich dann, sie lag an 6. Stelle – gar nicht so schlecht! Die Zeit passte auch, sie hatte vor, deutlich unter 8 Std. zu reiten, sollte sich gut ausgehen, wenn nichts passierte.

Auf der letzten Etappe konnte sie noch einen Reiter überholen, beim vorletzten Groompunkt war die nächste knapp vor ihr, beim Weiterfahren sahen wir, dass sie Barbara Ackermann bereits erreicht hatte. Die nächste vor ihnen war Belinda Hitzler. Die war zu weit weg, nicht zu erreichen – dachten wir! Eine Weile warteten wir im Zieleinlauf – gleichzeitig übrigens fieberten die Betreuer den ersten drei der Jugend-EM entgegen! Plötzlich tauchten drei Pferde auf – wer war es? Doch – Manu, Barbara und Belinda! Manu zunächst hinten, aber da zog TARASAN an, schob sich an den beiden anderen vorbei und ließ sie zeitgerecht hinter sich! War das spannend!

Belinda war verständlicherweise nicht sehr erbaut darüber, dass sie von der Österreicherin geschlagen worden war, aber TARASAN hatte nun einmal mehr Luft gehabt! Auch die Nachuntersuchung brachte bis auf eine minimale Empfindlichkeit im Rücken des braunen VA-Wallachs keinerlei Beanstandung. Letztere veranlasste jedoch Manu, ihr Pferd am nächsten Morgen nicht zur Vergabe des Best Condition Preises vorzustellen (was sie ruhig hätte tun können, die Pferde sahen alle nicht wirklich toll aus). Den Preis bekam dann der 7.platzierte, Frank Sauerbrey's EL ENCANTADOR.

Gewonnen hat den Ritt Melanie Arnold mit NADIRA, die in einem fulminanten Finish Annina Wanner abfangen konnte, in 7:13 Std. Dritter wurde Urs Wenger mit ZIALKA. Manu's Zeit: 7:27 Std. Marguerita beendete den Ritt als 19. – und war sehr zufrieden mit ihrem schwarzen „Old Iron“ (so von ihr selbst im Gästebuch der Homepage bezeichnet). Wieder mal konnte sie ohne Druck und Stress von außen reiten, was beiden sichtlich gut tat.

Die Jugendmeisterschaft gewann Aylissa Zwickl mit BRENTA vor der Vorjahressiegerin Andrea Ladenthin mit ANGELIKA und Michaela Pressler mit TAURHYN. Bei den Jugendlichen hatte es auch eine Teamwertung gegeben, die von den beiden ersten und Josefin Doderer – dem „JAA-Team“ gewonnen wurde.

Der internationale 80 km-Bewerb hatte 12 Starter, es gewann Ute Schwarz mit NINJA in 5:04:39. Im nationalen 82 km-Bewerb waren drei Reiter am Start, darunter der Österreicher Sigi Schatz, dessen NIMROD aber schon im ersten Gate lahmte. Es kam nur eine Reiterin ins Ziel, Annika Gärtner mit SPARKFIRE, in 5:13:55.

Erst nach 12 Uhr begann am Sonntag in der Reithalle die Siegerehrung, die doch recht stimmungsvoll abgehalten wurde. Hier durften die Grooms, soweit sie wollten, mit ihrem Reiter mitgehen. Schon der Einzug der Reiter – von drei Bewerben insgesamt über 40 Pferde – zum Intro aus „Also sprach Zarathustra“... eindrucksvoll! Der angeblich „reich gedeckte Gabentisch“ verdiente dieses Prädikat zwar nicht, aber ansonsten war es ein schöner Abschluss dieser Veranstaltung, mit der deutschen Hymne für die Siegerin der Jugendmeisterschaft.

Müde, aber durchaus zufrieden machten wir uns wieder auf die Heimreise, dachten dabei schon ans nächste Jahr – vielleicht wieder Kreuth?

P.S. oder doch nicht? Erst zuhause bemerkte Manu Neumayr, dass an ihrer Checkkarte manipuliert worden war, wodurch sich zwar nichts an der Reizeit und der Platzierung änderte, was aber im letzten Gate eine Gatezeit von 9 Min. statt 2 Min. ergeben hätte – schlechte Chancen für Best Condition. Sollte doch bei

einem Masters-Ritt nicht passieren. Doppelt peinlich, da Manu ja zur Präsentation nicht mehr hinging... Außerdem war die Ergebnisliste mit etlichen Fehlern gespickt, so z.B. die Reitzzeiten durchweg um 1 Std. zu lang. Die Reaktion des Veranstalters (per Mail) war nicht gerade kooperativ.

Auch die Preise vor Ort waren relativ geschmalzen. 90 Euro für die Box, allerdings ein sehr schöner neuer Turnierstall mit großen Boxen, Futtertrog und Tränker, Vordach und ordentliches Licht, dafür musste man den zusätzlichen Paddock extra mit 20 Euro zahlen. Eintritt ins Gelände des Matheshofes war für Reiter und einen Groom frei, die anderen mussten 7 Euro zahlen. Und das beste: fürs Schlafen in Zelt, Hänger oder Auto wurden 20 Euro verlangt! (Aber keineswegs von allen bezahlt). Aber was soll's – schön war's trotzdem.